

21

Nachhaltige Entwicklung und Disparitäten
auf regionaler und internationaler Ebene

734-1600

Nachhaltige Entwicklung

Taschenstatistik 2016

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Statistik BFS
Bundesamt für Raumentwicklung ARE
Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA
Bundesamt für Umwelt BAFU

Neuchâtel 2016

Die **Taschenstatistik 2016** zeigt anhand von Indikatoren, wie weit die Schweiz auf dem Weg der Nachhaltigen Entwicklung fortgeschritten ist. Die Indikatoren stammen aus dem Indikatorensystem zum Monitoring der Nachhaltigen Entwicklung in der Schweiz, **MONET**.

Jeder Indikator des MONET-Systems wird von drei Symbolen begleitet. Das erste zeigt die angestrebte Entwicklung (weisser Pfeil auf blauem Hintergrund) gemäss den Zielen der Nachhaltigen Entwicklung. Das zweite Symbol veranschaulicht die beobachtete Entwicklung (schwarzer Pfeil auf weissem Hintergrund) ausgehend von der berechneten Tendenz für den untersuchten Zeitraum, in der Regel von 1992 (Rio-Abkommen) oder dem Datum der ersten Erhebung, falls dieses nach 1992 liegt, bis zum letzten verfügbaren Wert. Der Beginn der betrachteten Periode ist in den Grafiken mit ▲ markiert, falls er nicht mit dem Beginn der gezeigten Zeitreihe übereinstimmt. Das dritte Symbol fasst die ersten beiden zusammen und ermöglicht so eine Beurteilung der beobachteten Entwicklung.

☑ Positiv	(in Richtung Nachhaltigkeit: beobachtete Entwicklung = angestrebte Entwicklung, z.B. ↗ ↗ oder ↘ ↘)
☒ Negativ	(weg von der Nachhaltigkeit: beobachtete Entwicklung ≠ angestrebte Entwicklung, z.B. ↗ ↘ oder ↘ ↗)
≈ Unverändert	(keine wesentliche Veränderung, z.B. ↗ → oder ↘ →)
☐ Keine Beurteilung	

Die zur Beurteilung der Entwicklung nicht berücksichtigten Variablen werden als gestrichelte Linien dargestellt.

Inhaltsverzeichnis

Nachhaltige Entwicklung – Was ist das?	4
Lebensbedingungen	6
Gesundheit	9
Sozialer Zusammenhalt	11
Internationale Zusammenarbeit	15
Bildung und Kultur	18
Forschung und Technologie	21
Arbeit	23
Wirtschaftssystem	26
Produktion und Konsum	28
Mobilität und Transport	31
Energie und Klima	34
Natürliche Ressourcen	37
Die Nachhaltige Entwicklung der Schweiz auf einen Blick	40
Weitere Informationen	42

Nachhaltige Entwicklung – Was ist das?

Nachhaltige Entwicklung verlangt, dass die heute lebenden Menschen ihre Bedürfnisse decken können, ohne den in Zukunft lebenden Menschen die Möglichkeit einzuschränken, ihre eigenen Bedürfnisse zu decken. So definierte die Weltkommission für Umwelt und Entwicklung der Vereinten Nationen («Brundtland-Kommission») im Jahr 1987 die Nachhaltige Entwicklung. Der Brundtland-Bericht fügt dieser Definition zwei wichtige Elemente hinzu: den Vorrang der Befriedigung der Grundbedürfnisse der Menschen (insbesondere der Armen) und die Kapazitätsgrenzen unserer Umwelt.

Der Weltgipfel von Rio lieferte 1992 die Grundlagen für die politische Umsetzung der Nachhaltigen Entwicklung, indem er die Agenda 21 (Aktionsplan für das 21. Jahrhundert) vorstellte. An der UNO-Konferenz Rio+20 wurden 2012 im Bericht «Die Zukunft, die wir wollen» die nächsten Schritte in der Nachhaltigen Entwicklung definiert und dadurch die Verpflichtungen erneuert. Als Folge dieser Konferenz erarbeiteten und verabschiedeten die Vereinten Nationen (UNO) 2015 das Programm für Nachhaltige Entwicklung bis 2030 (Agenda 2030) mit 17 Zielen für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals oder SDGs). Diese stellen den neuen globalen Referenzrahmen für die Nachhaltige Entwicklung dar.

Die Schweiz hat sich 1992 auf nationaler Ebene verpflichtet, eine Politik der Nachhaltigen Entwicklung zu definieren und umzusetzen. Dies wurde ab 1997 in der Strategie Nachhaltige Entwicklung des Bundesrates konkretisiert, die seither regelmässig erneuert wird. Die Nachhaltige Entwicklung ist zudem in der Bundesverfassung verankert (Art. 2, 54 und 73). Nach der Annahme der SDG leitete die Schweiz Massnahmen ein, um diese dem nationalen Kontext anzupassen und sich am Monitoring der Ziele zu beteiligen. Für die Umsetzung dieser Massnahmen wird das MONET-System verwendet und je nach Bedarf ergänzt.

Die seit dem Erdgipfel 1992 weit verbreiteten drei traditionellen «Säulen» der Nachhaltigen Entwicklung (Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft) sind in drei Zieldimensionen umformuliert worden, die miteinander in Einklang gebracht werden müssen:

- gesellschaftliche Solidarität;
- ökologische Verantwortung;
- wirtschaftliche Leistungsfähigkeit.

Eine Nachhaltige Entwicklung ergibt die folgenden Herausforderungen:

- die Sicherstellung der Lebensqualität der heutigen Generationen (Bedürfnisdeckung);
- die Bewahrung der Ressourcen für künftige Generationen (Kapitalstock);
- die Berücksichtigung von Gerechtigkeit (Schnittstellen zwischen dem Ziel der gesellschaftlichen Solidarität und den beiden anderen Zielen);
- die Notwendigkeit, die Ressourcen auf rationelle Weise zu nutzen (Schnittstelle zwischen dem Ziel der ökologischen Verantwortung und der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit).

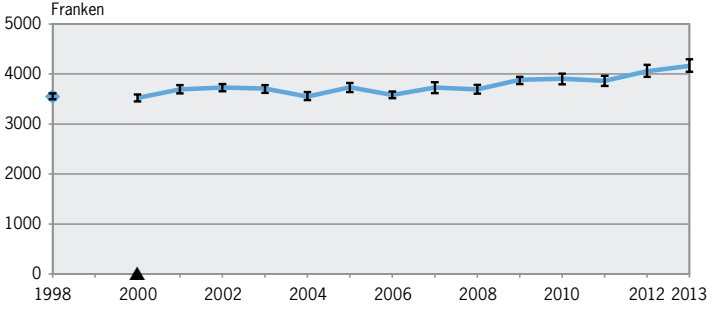
Revision des MONET-Systems
Das MONET-System wurde zwischen 2014 und 2016 revidiert. Diese Revision steht im Zusammenhang mit der Erneuerung der Strategie Nachhaltige Entwicklung 2016–2019 sowie mit den Vorbereitungen der Ziele der Agenda 2030 für die Nachhaltige Entwicklung (SDG), die von der UNO im September 2015 verabschiedet wurden. Das Ziel der Revision war, das Monitoring der SDG zu antizipieren und die neuen Möglichkeiten, die sich durch die Weiterentwicklung der öffentlichen Statistik ergeben, zu integrieren. Die Arbeiten führten zur Annahme der Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung sowie zur Revision der Indikatoren. Das revidierte System, in dem 22 der insgesamt 73 Indikatoren neu sind, wird in dieser Publikation zum ersten Mal präsentiert.

Lebensbedingungen

In einer Nachhaltigen Entwicklung hat jedes Mitglied der Gesellschaft das Recht auf ein menschenwürdiges Leben. Dazu gehören die Grundbedürfnisse, wie Sicherheit, Wohnen, Essen oder eine saubere Umwelt. Darüber hinaus können materielle und immaterielle Bedürfnisse (wie Zufriedenheit und Glück) gedeckt werden, ohne gleichzeitig lebende Individuen oder künftige Generationen zu beeinträchtigen.

↗ ↗ ✓ Das Haushaltseinkommen nimmt zu.

Verfügbares Äquivalenzeinkommen
Monatliches verfügbares Äquivalenzeinkommen zu Preisen 2013 (Medianwert)



Quelle: BFS – Haushaltsbudgeterhebung (HABE)

© BFS 2016

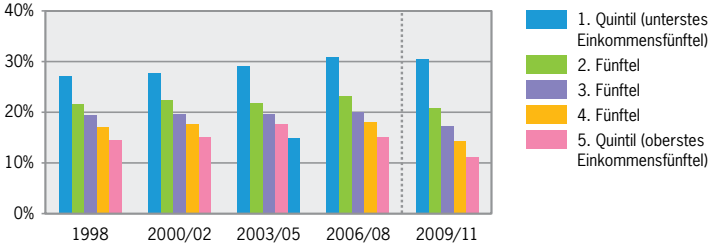
Weitere Indikatoren zum Thema Sozialer Zusammenhalt:

↘ ↘ ✓ Die **Armutsquote** ist rückläufig.

↘ ↘ ✓ Die Zahl der Opfer von schweren **Gewaltdelikten** geht zurück.

↘ ↗ ✗ Der Wohnkostenanteil im Budget der einkommensschwächsten Haushalte nimmt zu.

Wohnkosten
Anteil der Wohnkosten (inkl. Nebenkosten) am verfügbaren Haushaltseinkommen, nach Einkommensklassen



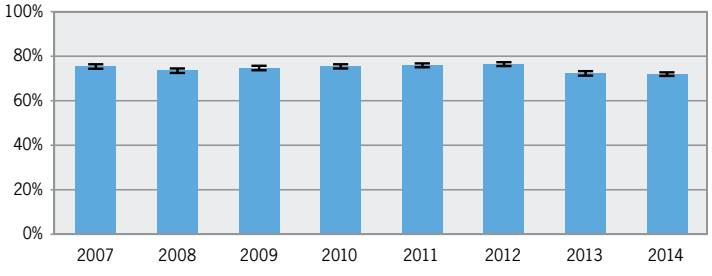
2009/11: Änderungen in den Definitionen und der Berechnung der Wohnkosten

Quelle: BFS – Haushaltsbudgeterhebung (HABE)

© BFS 2016

↗ → ≈ Die Lebenszufriedenheit der Bevölkerung ist insgesamt hoch und veränderte sich nicht signifikant.

Lebenszufriedenheit
Anteil der Bevölkerung ab 16 Jahren mit hoher Lebenszufriedenheit

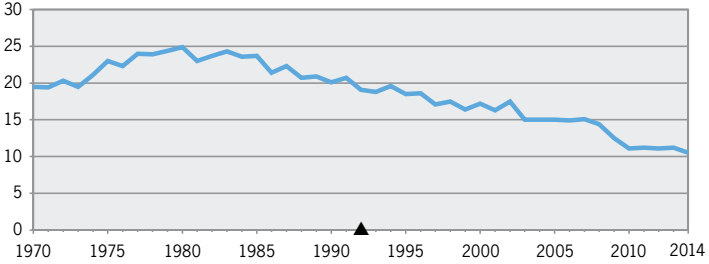


Quelle: BFS – Einkommen und Lebensbedingungen in der Schweiz (SILC)

© BFS 2016

↘ ↘ ✓ Die Suizidrate ist rückläufig.

Suizidrate
Todesfälle durch Suizid pro 100'000 Einwohner/innen

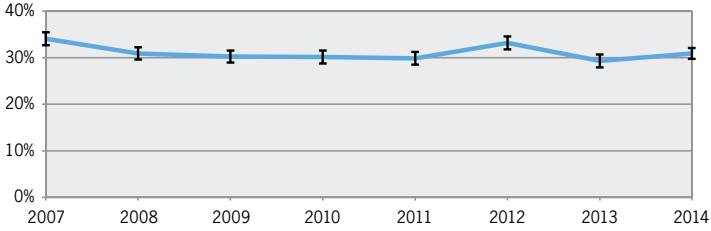


Bis 2008 inklusive assistierter Suizid

Quelle: BFS – Statistik der Todesursachen und Totgeburten (eCOD) © BFS 2016

↘ → ≈ Der Anteil der Bevölkerung, die mindestens einer Beeinträchtigung bezüglich Wohnung oder Wohnumfeld ausgesetzt sind, ist stabil.

Wahrnehmung der Wohnumgebung
Anteil der Bevölkerung, die sich durch eine Belästigung oder ein Problem* in ihrer Wohnung oder ihrem Wohnumfeld beeinträchtigt fühlt



* Lärm, Verschmutzungen oder Kriminalität

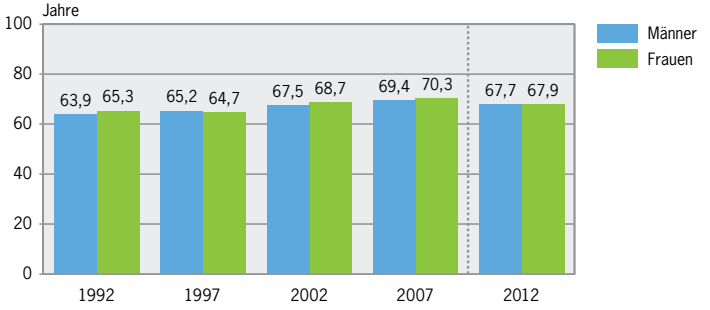
Quelle: BFS – Einkommen und Lebensbedingungen in der Schweiz (SILC) © BFS 2016

Gesundheit

Der Gesundheitszustand hat einen starken Einfluss auf die Lebensqualität der Individuen und ist ein wichtiger Faktor für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit. In einer Nachhaltigen Entwicklung haben der Schutz und die Förderung der Gesundheit aller sozialen Gruppen deshalb hohe Priorität. Massgebend sind dabei sowohl die physische als auch die psychische Gesundheit.

↗↗✓ Die Lebenserwartung in guter Gesundheit nimmt sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern zu.

Lebenserwartung in guter Gesundheit
Lebenserwartung bei Geburt



2012: Bruch in der Zeitreihe wegen einer Überarbeitung des Fragebogens

Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung (SGB)

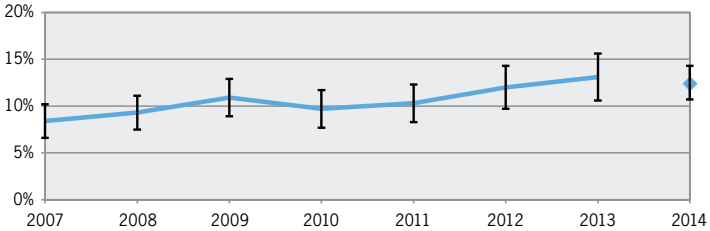
© BFS 2016

Weitere Indikatoren zum Thema Gesundheit:

↗↗✓ Der Anteil der Personen, die in ihrer Freizeit ausreichend **körperlich aktiv** sind, wächst.

↘ ↗ ✗ Der Anteil der armutsgefährdeten Bevölkerung, die aus finanziellen Gründen auf Pflegeleistungen verzichtet, nimmt zu.

Verzicht auf Pflegeleistungen aus finanziellen Gründen
Anteil der armutsgefährdeten Bevölkerung ab 16 Jahren, welche auf medizinische oder zahnärztliche Untersuchungen verzichtet

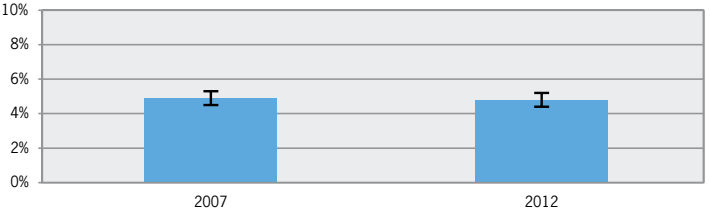


2014: Bruch in der Zeitreihe

Quelle: BFS – Einkommen und Lebensbedingungen in der Schweiz (SILC) © BFS 2016

Rund 5% der Bevölkerung weisen einen chronisch risikoreichen Alkoholkonsum auf.

Riskanter Alkoholkonsum
Anteil der Bevölkerung ab 15 Jahren in Privathaushalten mit mittlerem oder erhöhtem Risiko bei chronischem Konsum*



* bei Männern im Durchschnitt mehr als 4 Gläser/Tag eines alkoholischen Standardgetränks, bei Frauen 2

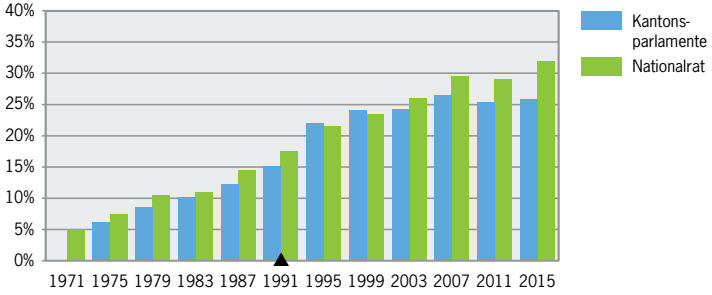
Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung (SGB) © BFS 2016

Sozialer Zusammenhalt

Solidarisches Handeln ist eine Grundbedingung für eine funktionierende Gesellschaft. Eine Nachhaltige Entwicklung legt daher besonderes Augenmerk auf die Förderung des sozialen Zusammenhalts und der Partizipation aller Bevölkerungsgruppen und Regionen am wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Leben. Dabei gilt die Rechts- und Chancengleichheit.

↗↗✓ Der Frauenanteil im Nationalrat und in den Kantonsparlamenten wächst.

Frauenanteil im Nationalrat und in den Kantonsparlamenten
Anteil der Frauen an allen Gewählten

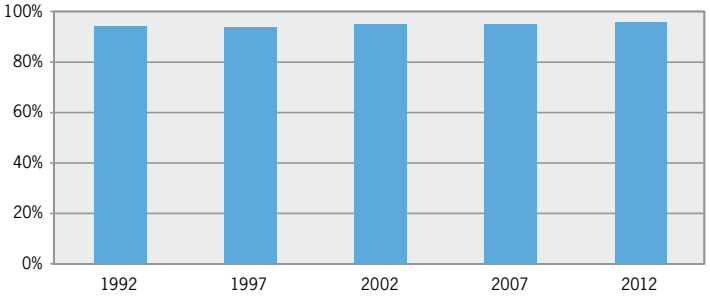


Quelle: BFS – Statistik der Wahlen und Abstimmungen

© BFS 2016

Der Anteil der Bevölkerung, die mindestens eine Vertrauensperson hat, bleibt hoch.

Personen mit mindestens einer Vertrauensperson
Anteil der Bevölkerung ab 15 Jahren

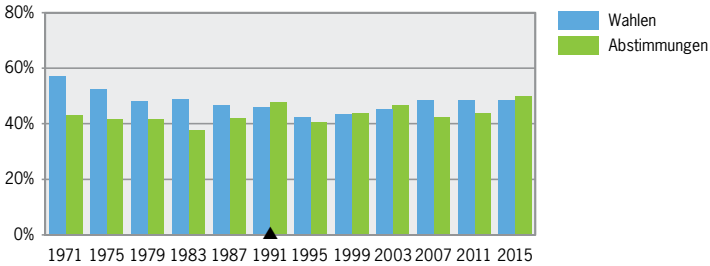


Quelle: BFS – Schweizerische Gesundheitsbefragung (SGB)

© BFS 2016

Die Wahl- und Stimmbeteiligung wächst.

Beteiligung an Nationalratswahlen und eidg. Volksabstimmungen*



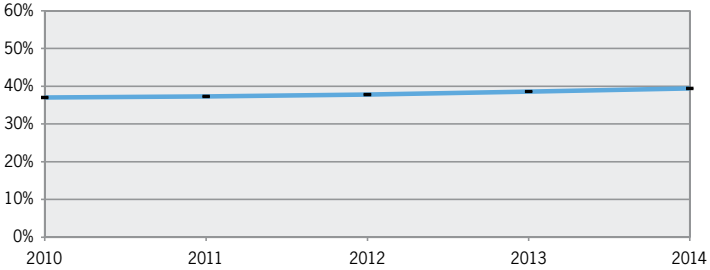
* Abstimmungen: Durchschnittswerte für die Urnengänge im Zeitraum von zwei Jahren vor bis zwei Jahre nach den jeweiligen Wahlen. Abstimmungen berücksichtigt bis zum 05.06.2015

Quelle: BFS – Statistik der Wahlen und Abstimmungen

© BFS 2016

↗ ↗ ✓ Der Anteil der mehrsprachigen Personen wächst.

Mehrsprachigkeit
Anteil der ständigen Wohnbevölkerung ab 15 Jahren, welche üblicherweise mindestens zwei Sprachen spricht*



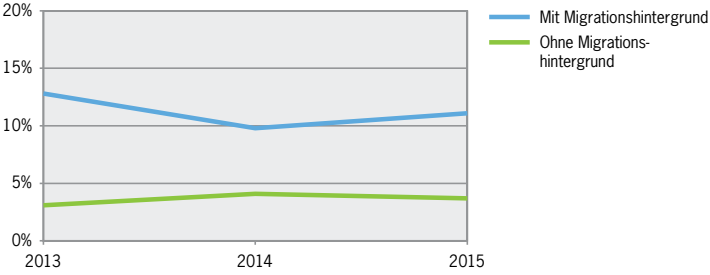
* Hauptsprache sowie die zu Hause, bei der Arbeit/an der Ausbildungsstätte gesprochene Sprache

Quelle: BFS – Strukturerhebung (SE)

© BFS 2016

↘ ↘ ✓ Der Unterschied zwischen Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund, die ihre Ausbildung abbrechen, nimmt ab.

Frühzeitige Schulabgänger/innen nach Migrationsstatus
Anteil an der 18- bis 24-Jährigen ständigen Wohnbevölkerung

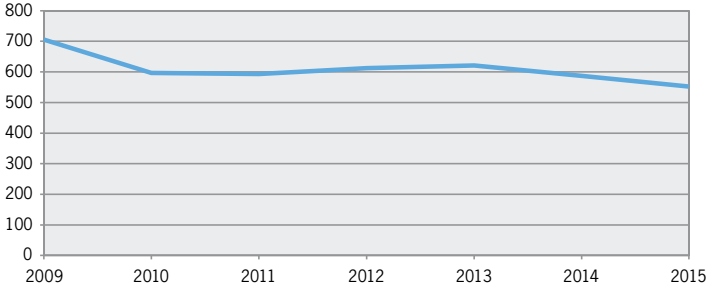


Quelle: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

© BFS 2016

↘ ↘ ✓ Die Zahl der weiblichen Opfer von schweren Gewaltdelikten nimmt ab.

Weibliche Opfer von schweren Gewaltdelikten
Anzahl der Polizei bekannte weibliche Opfer von vollendeten, schweren Gewaltdelikten*



* Tötungsdelikt, schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien, schwerer Raub, Geiselnahme, Vergewaltigung

Quelle: BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

© BFS 2016

Weitere Indikatoren zum Thema Sozialer Zusammenhang:

☐ Mehr als 30% der Bevölkerung leistet **Freiwilligenarbeit**.

↘ ↗ ✗ Die **kantonalen Unterschiede in Bezug auf die finanziellen Mittel** werden grösser.

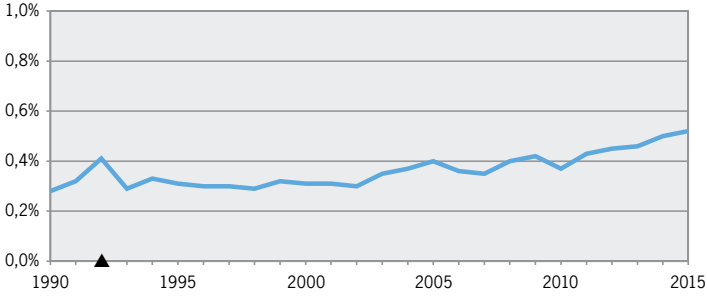
☐ Die **Gesamtausgaben für die soziale Sicherheit** belaufen sich auf rund 30% des Bruttoinlandprodukts.

Internationale Zusammenarbeit

Die weltweite Armutsbekämpfung, eine global gerecht verteilte Nutzung der Ressourcen, die Achtung der Menschenrechte sowie das friedliche Zusammenleben der Völker und Nationen sind zentrale Anliegen einer globalen Nachhaltigen Entwicklung. Bei der Umsetzung müssen sie in die multilaterale Politik und den Welthandel einfliessen. Das wirtschaftliche Handeln eines Landes darf bei der Bevölkerung anderer Länder keine Verschlechterung der Bedürfnisdeckung bewirken.

↗ ✓ Der Anteil der öffentlichen Entwicklungshilfe nimmt zu.

Öffentliche Entwicklungshilfe
Im Verhältnis zum Bruttonationaleinkommen (BNE)*



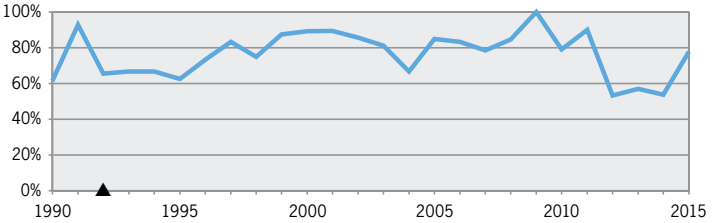
2014 und 2015: provisorisch
* BNE wird berechnet nach dem europ. System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG2010)

Quellen: DEZA; BFS, SECO – Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR)

© BFS 2016

↗ ↘ ✗ Der Anteil der multilateralen Abkommen, die in Kraft treten, ist rückläufig.

Multilaterale Abkommen
Anteil in der Schweiz in Kraft getretene multilaterale Rechtstexte*
am Total der in einem Jahr abgeschlossenen Rechtstexte

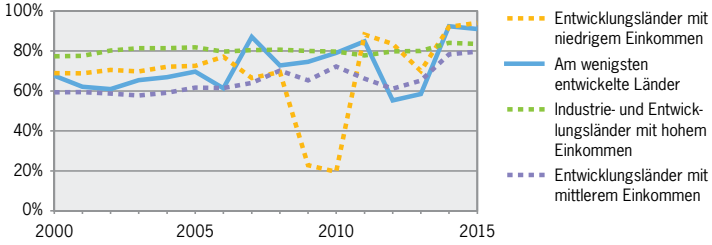


* Im Abschlussjahr oder in einem Folgejahr, Stand: 05.09.2016

Quelle: Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) © BFS 2016

↗ ↗ ✓ Der Anteil der Güter, die zollfrei aus den am wenigsten entwickelten Ländern importiert werden, nimmt zu.

Zollfreie Importe aus Entwicklungsländern
Anteil der zollfreien Importe am Gesamtwert aller eingeführten Waren
nach Einkommenskategorien der Länder

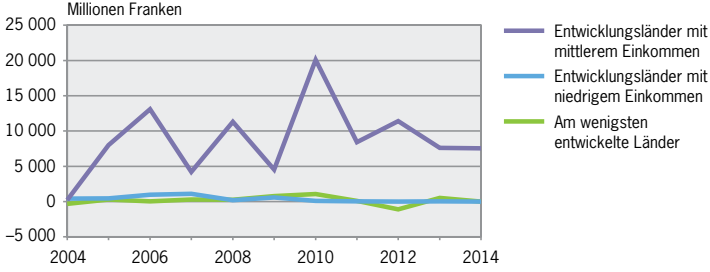


Ländergruppierung gemäss OECD/DAC

Quelle: EZV – Aussenhandelsstatistik © BFS 2016

↗ ↘ ✗ Die Höhe der Direktinvestitionen der Schweiz in Entwicklungsländern nimmt ab.

Direktinvestitionen in Entwicklungsländern
Kapitalexporte der Schweiz nach Einkommenskategorien der Länder



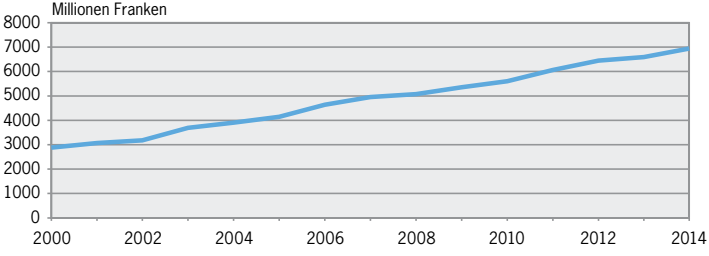
Ländergruppen gemäss OECD/DAC

Quelle: Schweizerische Nationalbank

© BFS 2016

↗ ↗ ✓ Die Migrantinnen und Migranten überweisen immer mehr Geld in ihre Herkunftsländer.

Geldüberweisungen von Migrant/innen
Summe der Geldüberweisungen von Arbeitsmigrant/innen aus der Schweiz in ihre Herkunftsländer



Quelle: Schweizerische Nationalbank

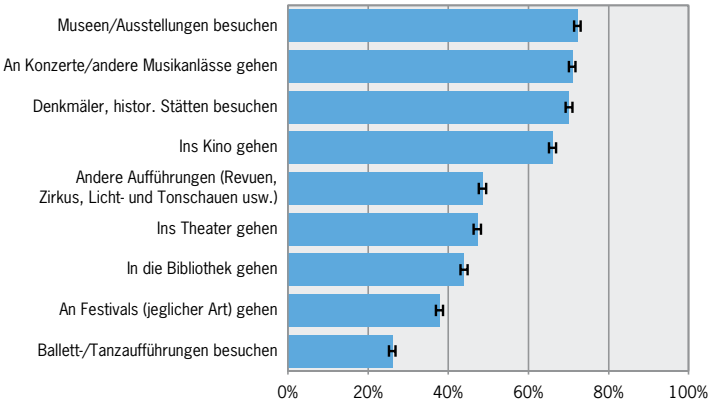
© BFS 2016

Bildung und Kultur

In einer Nachhaltigen Entwicklung werden Human- und Sozialkapital erhalten und vermehrt. So soll allen Individuen eine ausreichende Grundausbildung wie auch Weiterbildung ermöglicht werden. Zentral sind auch ein ungehinderter Informationsfluss und die Möglichkeit zur freien Meinungsäusserung. Zu einer Nachhaltigen Entwicklung gehören ebenfalls die Gewährleistung der kulturellen Vielfalt und der Erhalt des soziokulturellen Erbes.

☐ Mehr als zwei Drittel der Bevölkerung besuchten mindestens einmal pro Jahr ein Museum, ein Konzert, eine Sehenswürdigkeit oder ein Kino.

Teilnahme an kulturellen Aktivitäten
Anteil der Bevölkerung von 15 Jahren und mehr, die diese Aktivitäten ausgeübt haben, 2014

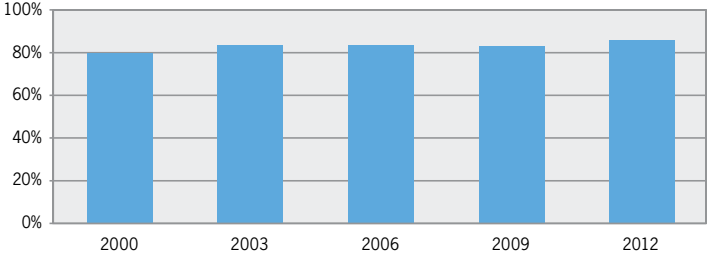


Quelle: BFS – Kulturverhalten in der Schweiz (ESRK 2014)

© BFS 2016

↗↗✓ Der Anteil der Jugendlichen, die mindestens grundlegende Leseaufgaben lösen können, nimmt zu.

Lesefähigkeit der 15-Jährigen
Anteil der 15-Jährigen, die im Lesen mindestens das Kompetenzniveau 2 erreichen (auf einer Skala von <1 bis 6*)



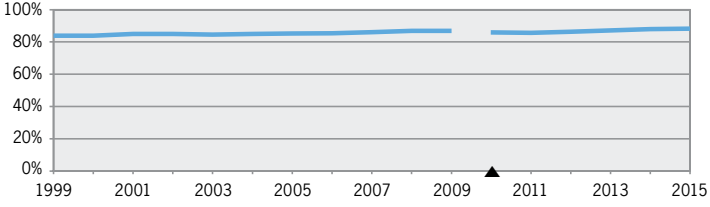
* 2009: Änderung der Kompetenzprofile

Quellen: BFS; Konsortium PISA.ch

© BFS 2016

↗→≈ Der Anteil der Bevölkerung mit nachobligatorischer Ausbildung bleibt auf hohem Niveau stabil.

Bildungsstand der Bevölkerung
Anteil der 25–64-Jährigen ständigen Wohnbevölkerung mit einem Abschluss der Sekundarstufe II oder Tertiärstufe



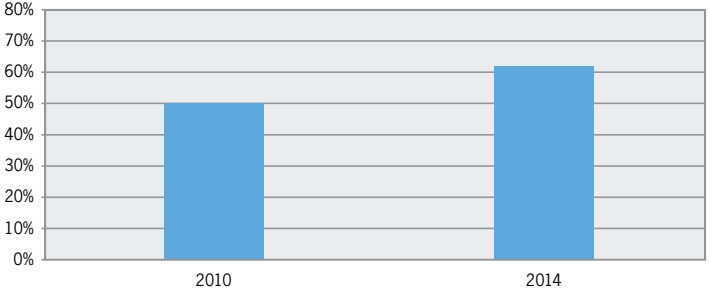
2010: Bruch in der Zeitreihe

Quelle: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

© BFS 2016

☐ 2014 wiesen mehr als 60% der Bevölkerung durchschnittliche oder hohe Internetkompetenzen auf.

Internetkompetenzen
Anteil der Bevölkerung ab 15 Jahren mit einem mittleren oder hohen Kompetenz- und Erfahrungsniveau im Internetbereich



Quelle: BFS – Omnibus Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)

© BFS 2016

Weitere Indikatoren zum Thema Bildung und Kultur:

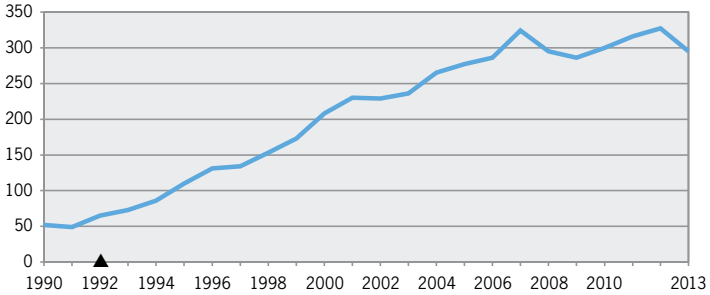
☐ 2011 nahmen mehr als 60% der Bevölkerung an **Weiterbildungsaktivitäten** teil.

Forschung und Technologie

Forschung, Entwicklung und Technologie gelten als bedeutende Motoren für die Innovationstätigkeit und die Wettbewerbsfähigkeit eines Landes. Sie sind wichtig für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit. Die Förderung des Humankapitals trägt zu einer Nachhaltigen Entwicklung bei.

↗↗✓ Die Anzahl der angemeldeten Patente wächst.

Patentanmeldungen
Anmeldungen gemäss Patent Cooperation Treaty durch in der Schweiz wohnhafte Erfinder/innen, pro Million Einwohner



Quelle: Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

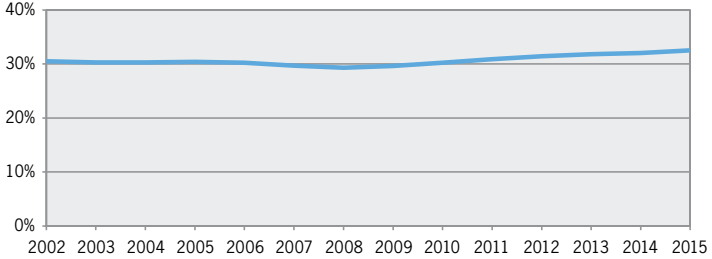
© BFS 2016

Weitere Indikatoren zum Thema Forschung und Technologie:

↗↗✓ Der Anteil der **Aufwendungen für Forschung und Entwicklung** steigt.

Der Anteil der Studierenden in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) nimmt zu.

Anteil der Studierenden in MINT-Fächern
Anteil der MINT-Studierenden an universitären Hochschulen und Fachhochschulen*



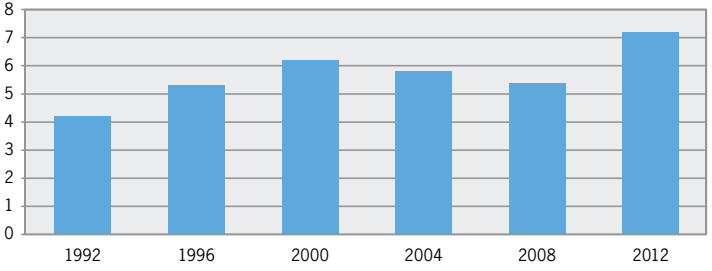
*auf den Stufen Bachelor, Master, Lizenziat/Diplom und Doktorat (ohne Studierende in Weiterbildung)

Quelle: BFS – Schweizerischen Hochschulinformationssystems (SHIS)

© BFS 2016

Die Anzahl der Forschenden steigt.

Anzahl Forscherinnen und Forscher
In Vollzeitäquivalenten pro Tausend Erwerbstätige



Quellen: BFS – Forschung und Entwicklung (F+E) Statistik; OECD

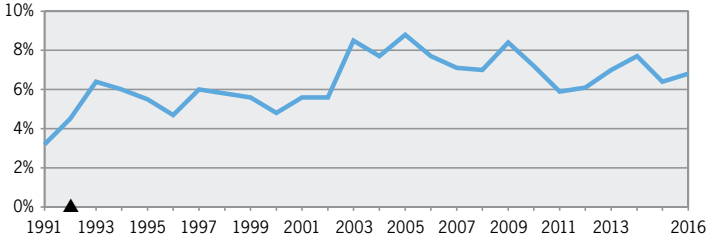
© BFS 2016

Arbeit

In einer Nachhaltigen Entwicklung soll die gesamte Bevölkerung Zugang zu einer sinnstiftenden Arbeit haben, mit der sie ihren Lebensunterhalt bestreiten kann. Auf dem Arbeitsmarkt sollen alle Individuen die gleichen Chancen haben sowie Benachteiligte integriert werden. Die Integration jüngerer und älterer Generationen in den Arbeitsmarkt trägt zur Bewahrung und Entwicklung des Humankapitals bei. Für eine leistungsfähige Wirtschaft ist ein genügend grosses Angebot an Arbeitskräften Voraussetzung.

↘ ↗ ✗ Die Jugenderwerbslosigkeit steigt.

Jugenderwerbslosigkeit
Anteil der Erwerbslosen gemäss ILO an der 15- bis 24-jährigen Erwerbsbevölkerung (im 2. Quartal)



Quelle: BFS – Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

© BFS 2016

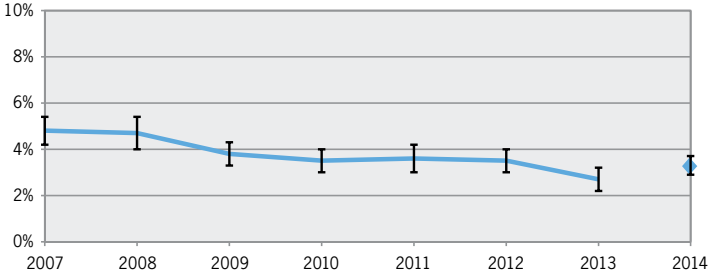
Weitere Indikatoren zum Thema Arbeit:

↘ ↗ ✗ Die **Erwerbslosenquote gemäss ILO** nimmt zu.

↘ → ≈ Die Unterschiede zwischen Frauen und Männern hinsichtlich **beruflicher Stellung** bleiben stabil.

↘↘✓ Die Armutsquote der Erwerbstätigen geht zurück.

Armut der Erwerbstätigen
Armutsquote der Erwerbstätigen

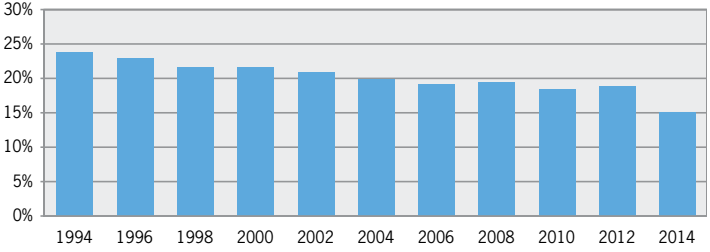


Ohne fiktive Miete
2014: Bruch in der Zeitreihe aufgrund methodischer Anpassungen

Quelle: BFS – Einkommen und Lebensbedingungen in der Schweiz (SILC) © BFS 2016

↘↘✓ Die Löhne der Frauen gleichen sich jenen der Männer an.

Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern
Lohnunterschied* zwischen Frauen und Männern im Verhältnis zum monatlichen Bruttolohn der Männer, privater Sektor

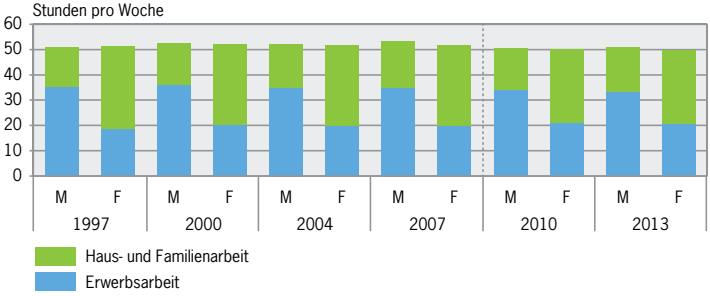


* Werte auf Basis des Medianlohns

Quelle: BFS – Schweizerische Lohnstrukturerhebung (LSE) © BFS 2016

2013 leisteten die Frauen mehr Haus- und Familienarbeit als die Männer.

Durchschnittlicher Aufwand für Erwerbsarbeit und Haus-/Familienarbeit
Personen im erwerbsfähigen Alter (Frauen zwischen 15 und 63 Jahren, Männer zwischen 15 und 64 Jahren)



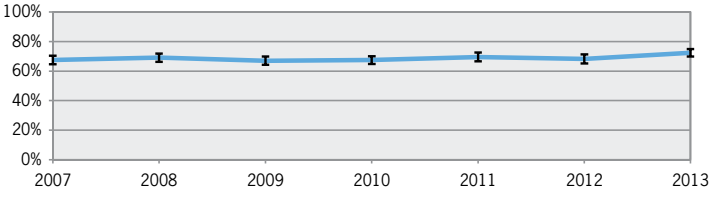
2010: Revision der SAKE

Quelle: BFS – SAKE, Modul «Unbezahlte Arbeit»

© BFS 2016

Der Anteil der erwerbstätigen Personen mit Behinderungen bleibt stabil.

Erwerbsbeteiligung von Menschen mit Behinderungen
Anteil der Erwerbstätigen an der 16- bis 64-jährigen Wohnbevölkerung mit Behinderungen, die in einem Privathaushalt lebt



Quelle: BFS – Einkommen und Lebensbedingungen in der Schweiz (SILC)

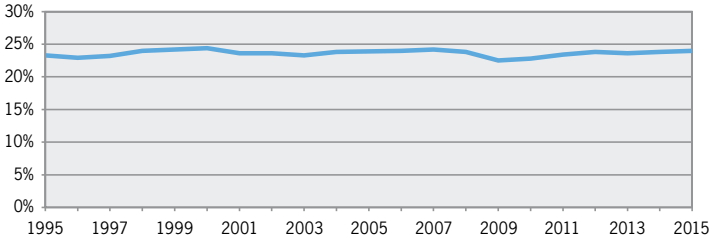
© BFS 2016

Wirtschaftssystem

Um die Deckung der Grundbedürfnisse der Bevölkerung langfristig sicherzustellen, braucht es eine leistungsfähige Wirtschaft. Dazu gehört ein effizienter Einsatz der Ressourcen sowie die Förderung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit. Wenn der Marktmechanismus versagt, kann der Staat in erster Linie mit marktwirtschaftlichen Instrumenten korrigierend eingreifen. Der gegenwärtige Umgang mit den öffentlichen Finanzen darf die individuelle und gesellschaftliche Bedürfnisdeckung künftiger Generationen nicht gefährden.

↗ → ≈ Der Investitionsanteil am Bruttoinlandprodukt stagniert.

Anteil Investitionen am Bruttoinlandprodukt
Bruttoanlageinvestitionen im Verhältnis zum Bruttoinlandprodukt



2014 und 2015: provisorisch

Quelle: BFS – Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR)

© BFS 2016

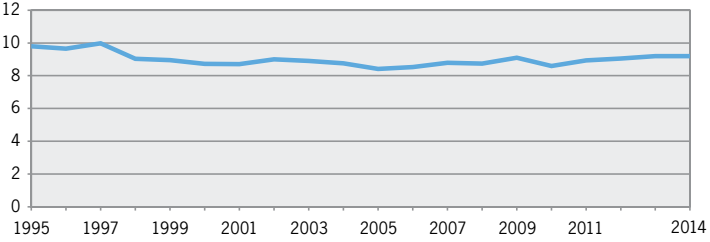
Weitere Indikatoren zum Thema Wirtschaftssystem:

↗ ↗ ✓ Die **Arbeitsproduktivität** nimmt zu.

↘ ↘ ✓ Die **öffentliche Verschuldung** ist rückläufig.

↘ ↘ ✓ Die Einnahmen aus der Besteuerung der Arbeit stiegen weniger stark an als jene aus umweltbezogenen Steuern.

Umweltsteuern
Besteuerung der Arbeit im Verhältnis zu den Umweltsteuern



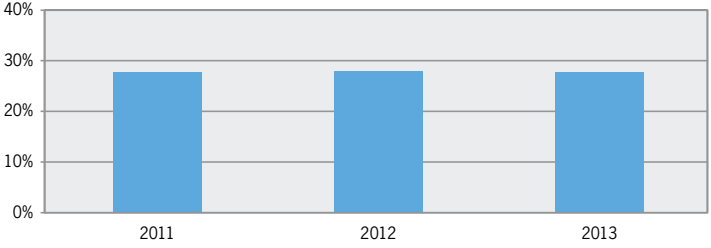
2014: provisorisch

Quelle: BFS – Umweltgesamtrechnung

© BFS 2016

↗ → ≈ Der Anteil der Beschäftigten in innovativen Branchen bleibt stabil.

Beschäftige in inovativen Branchen
Anteil der Beschäftigten in innovativen Branchen am Total der Beschäftigten (in Vollzeitäquivalenten) im sekundären und tertiären Sektor



2013: provisorisch

Quellen: BFS – STATENT; ETH Zürich – Konjunkturforschungsstelle KOF

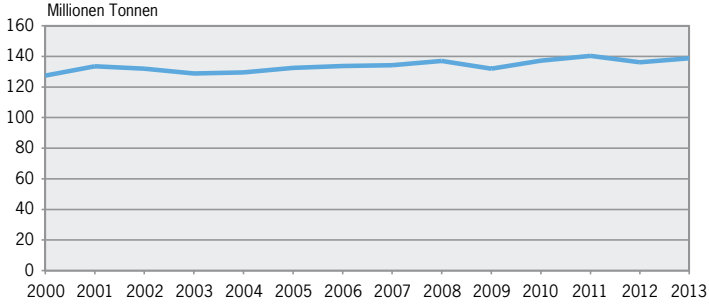
© BFS 2016

Produktion und Konsum

Nachhaltige Produktionsweisen und Konsumgewohnheiten zeichnen sich durch Umweltverträglichkeit aus und halten sich an Kriterien zur sozialen Gerechtigkeit. Sie führen zu einer effizienten Nutzung der Ressourcen sowie zu einer Begrenzung der Umweltbelastung und anfallenden Abfälle auf ein Minimum.

↘ ↗ ✗ Der inländische Rohstoffverbrauch wächst.

Material-Fussabdruck
Inländischer Rohstoffverbrauch (RMC)

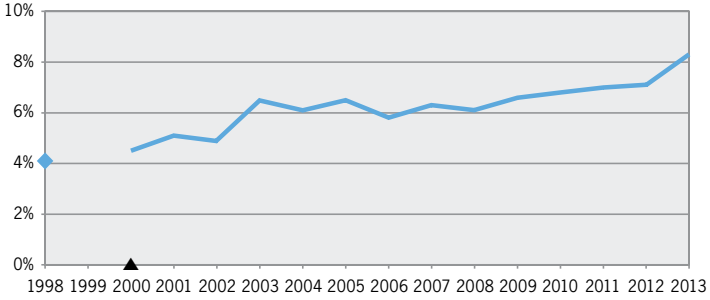


Quelle: BFS – Umweltgesamtrechnung

© BFS 2016

↗ ↗ ✓ Der Anteil der Haushaltsausgaben für Bioprodukte nimmt zu.

Konsum von Bioprodukten
Anteil der Ausgaben für Bioprodukte an den Gesamtausgaben für Nahrungsmittel und Getränke (Privathaushalte)

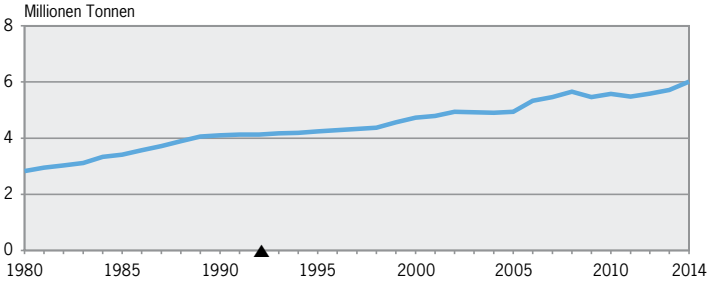


Quelle: BFS – Haushaltsbudgeterhebung (HABE)

© BFS 2016

↘ ↗ ✗ Die Gesamtmenge der produzierten Siedlungsabfälle wächst.

Gesamtmenge verursachter Siedlungsabfälle
Einschliesslich Recycling



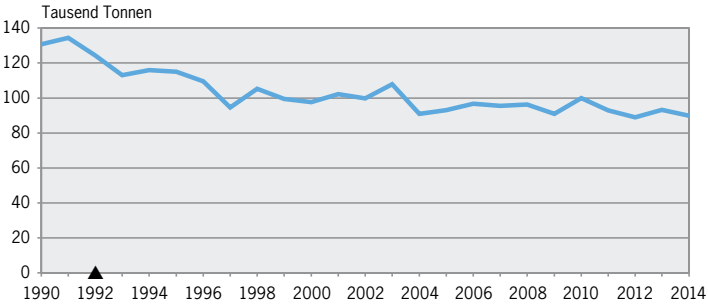
Ab 2004 ohne importierte Abfälle

Quelle: BAFU – Abfallstatistiken

© BFS 2016

↘ ↘ ✓ Der Stickstoffüberschuss der Landwirtschaftsflächen nimmt ab.

Stickstoffbilanz der Landwirtschaft
Differenz zwischen der zugeführten und entzogenen Stickstoffmenge der Landwirtschaftsflächen



Quelle: BFS – Stickstoffbilanz

© BFS 2016

Weitere Indikatoren zum Thema Produktion und Konsum:

↘ ↘ ✓ Die **Materialintensität** ist rückläufig.

↘ ↗ ✗ Der **Material-Fussabdruck der Importe** in Rohstoffäquivalenten wächst.

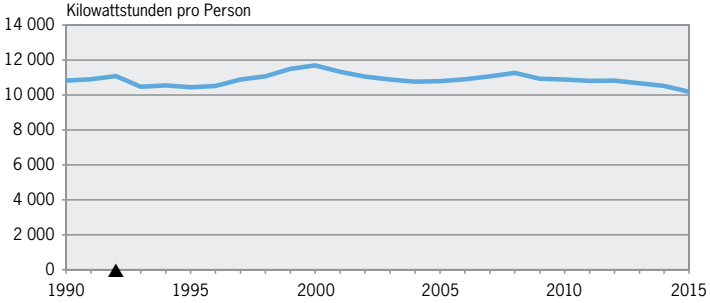
↗ ↗ ✓ Die **Abfall-Separatsammelquote** nimmt zu.

Mobilität und Transport

Ein nachhaltiges Verkehrssystem gewährt allen Bevölkerungsgruppen und Landesteilen Zugang zu Mobilität. Es ermöglicht ein effizientes Funktionieren der Wirtschaft und reduziert die Umweltbelastungen sowie den Ressourcenverbrauch. Die Verkehrskosten wiederspiegeln die Knappheit der natürlichen Ressourcen und enthalten die externen Kosten.

↘ → ≈ Der Energieverbrauch im Verkehr bleibt stabil.

Endenergieverbrauch im Verkehr pro Person
Endenergieverbrauch des gesamten öffentlichen und privaten Personen- und Güterverkehrs



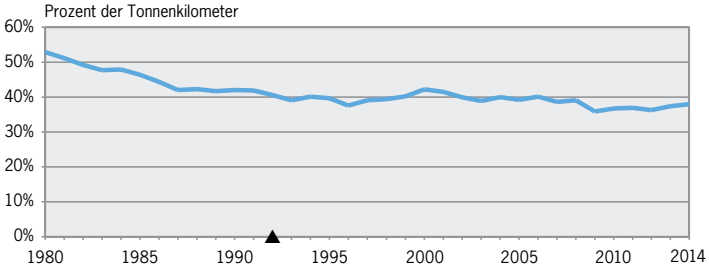
2010: Methodenänderung in der Bevölkerungsstatistik

Quellen: BFS – ESPOP, STATPOP; BFE – Gesamtenergiestatistik

© BFS 2016

↗ ↘ ✗ Der Anteil des Güterverkehrs auf der Schiene ist rückläufig.

Modalsplit im Güterverkehr
Anteil des Güterverkehrs auf der Schiene am gesamten terrestrischen Güterverkehr (Schiene, Strasse)

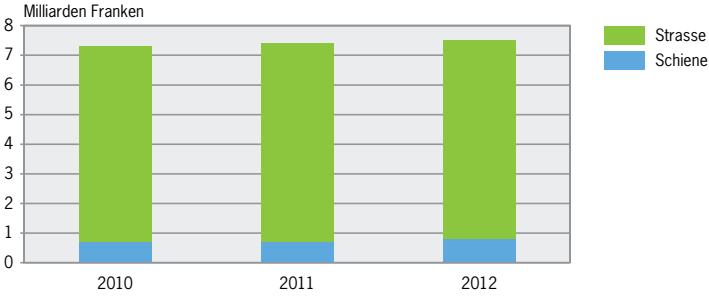


Quellen: BFS – GTS, OeV

© BFS 2016

↘ → ≈ Die externen Kosten des Transportwesens im Zusammenhang mit der Umwelt, der Gesundheit und Unfällen sind stabil.

Externe Kosten des Verkehrs
Externe Umwelt-, Gesundheits- und Unfallkosten des motorisierten Strassenverkehrs und des Schienenverkehrs

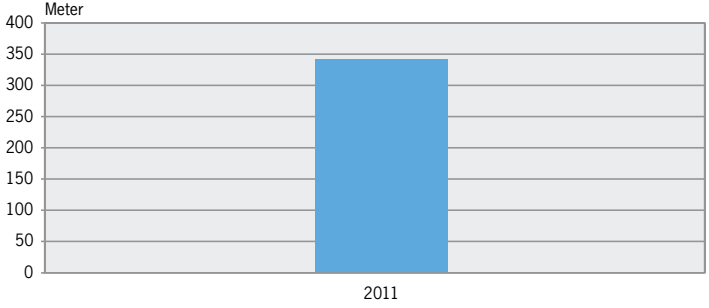


Quellen: BFS – KFV; ARE – Externe Effekte des Verkehrs

© BFS 2016

2011 belief sich die durchschnittliche Distanz zur nächsten Haltestelle des öffentlichen Verkehrs auf rund 340 Meter.

Mittlere Distanz zur nächstgelegenen ÖV-Haltestelle
Distanz berechnet aufgrund des Strassennetzes



Quelle: BFS – Dienstleistungen für die Bevölkerung

© BFS 2016

Weitere Indikatoren zum Thema Mobilität und Transport:

↗ ↗ ✓ Der **Modalsplit im Personenverkehr** verschiebt sich zugunsten der Nutzung des öffentlichen Verkehrs.

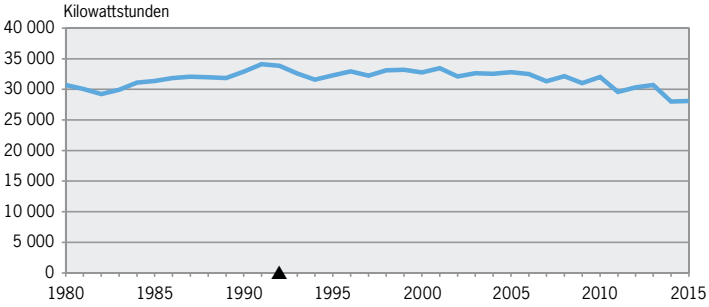
↘ → ≈ Die **Gütertransportintensität** verändert sich nicht spürbar.

Energie und Klima

Damit die Energieversorgung den Zielen einer Nachhaltigen Entwicklung entspricht, werden nicht erneuerbare Ressourcen höchstens in dem Ausmass verbraucht, wie ein Ersatz durch erneuerbare Ressourcen möglich ist. Schwerwiegenden oder irreversiblen Umweltschäden, die beispielsweise durch den Ausstoss von Treibhausgasen verursacht werden können, soll vorgebeugt werden.

↘ ↘ ✓ Der Energieverbrauch pro Person ist rückläufig.

Endenergieverbrauch pro Person

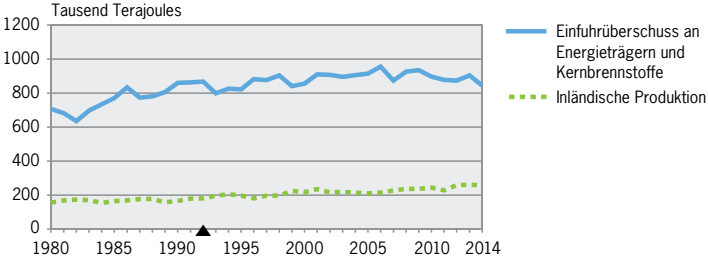


Quellen: BFS – STATPOP; BFE – Gesamtenergiestatistik

© BFS 2016

↘ → ≈ Die Energieimporte machen mehr als das Dreifache der inländischen Produktion aus.

Energieabhängigkeit
Inländische Produktion von Primärenergieträgern und Importe
(Einfuhrüberschuss an Energieträgern und Kernbrennstoffe)

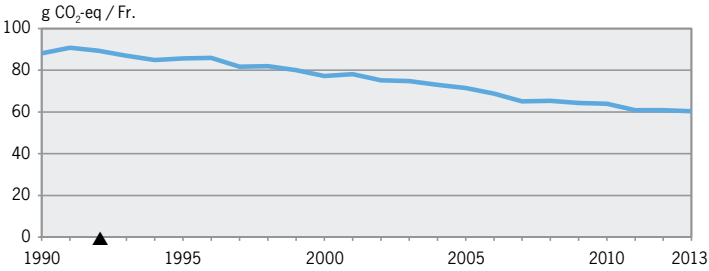


Quelle: BFE – Gesamtenergiestatistik

© BFS 2016

↘ ↘ ✓ Die Treibhausgasemissionen pro Bruttoinlandprodukt- Einheit gehen zurück.

Treibhausgasintensität
Treibhausgasemissionen* im Verhältnis zum Bruttoinlandproduk



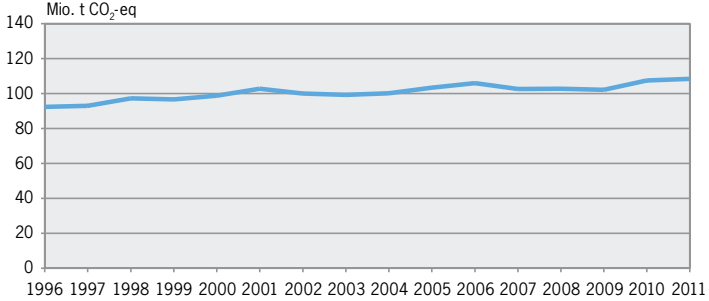
* ohne CO_2 der Biomasse

Quellen: BFS – Umweltgesamtrechnung; BFS, SECO – VGR

© BFS 2016

↘ ↗ ✗ Die durch den Konsum verursachten Treibhausgasemissionen in der Schweiz nehmen zu.

Treibhausgas-Fussabdruck
Total der durch den Konsum in der Schweiz von Gütern und Dienstleistungen verursachten Treibhausgasemissionen



Quelle: Bundesamt für Umwelt

© BFS 2016

Weitere Indikatoren zum Thema Energie und Klima:

↗ ↗ ✓ Der Anteil der **erneuerbaren Energien** am Energieendverbrauch wächst.

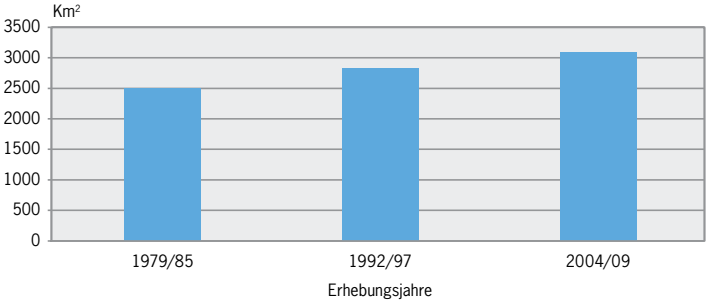
↘ → ≈ Die **Treibhausgasemissionen** konnten bisher nicht auf den Zielwert des CO_2-Gesetzes gesenkt werden.

Natürliche Ressourcen

Die natürlichen Lebensgrundlagen, die biologische Vielfalt und die Qualität der Ökosysteme sollen langfristig erhalten werden. Eine ausreichende Fläche an fruchtbaren Böden, eine gute Wasserqualität und saubere Luft sind für das Wohlbefinden der heutigen und der zukünftigen Generationen Voraussetzung.

→ ↗ ✗ Die Siedlungsfläche pro Person nimmt zu.

Siedlungsfläche
Industrie- und Gewerbeareal, Gebäudeareal, Verkehrfläche, besondere Siedlungsflächen, Erholungs- und Grünanlagen



Quelle: BFS – Arealstatistik

© BFS 2016

Weitere Indikatoren zum Thema Natürliche Ressourcen:

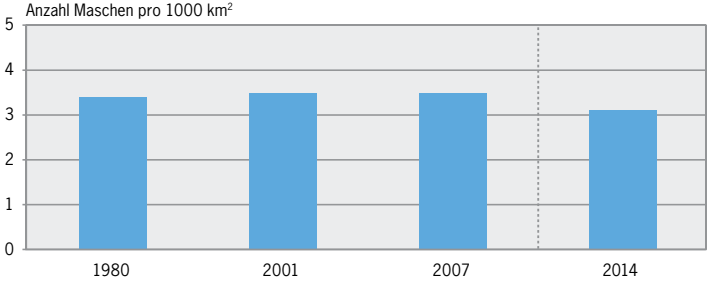
→ ↘ ✗ Die **Ackerlandfläche** verringert sich.

↘ ↘ ✓ Die **Feinstaubkonzentrationen** in der Luft nimmt ab.

↘ ↘ ✓ Der **Phosphorgehalt in den Seen** verringert sich.

↘ → ≈ Die Landschaftszerschneidung nimmt nicht signifikant zu.

Landschaftszerschneidung
Effektive Maschendichte

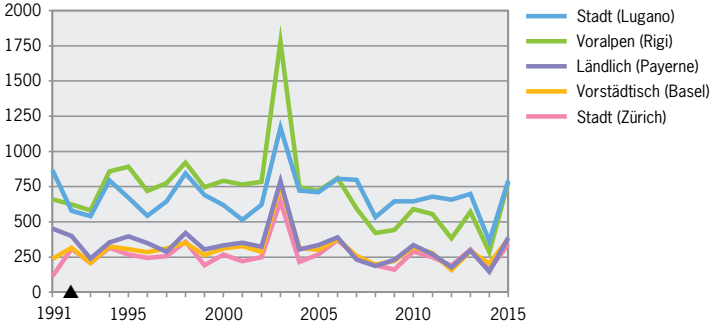


2014: Bruch in der Zeitreihe aufgrund eines Methodenwechsels

Quelle: BAFU – Landschaftsbeobachtung Schweiz (LABES) © BFS 2016

↘ ↘ ✓ Die Anzahl der Ozon-Grenzwertüberschreitungen nimmt ab.

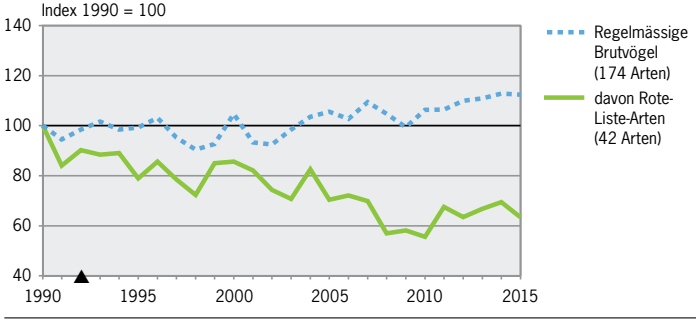
Ozonkonzentrationen
Anzahl der Grenzwertüberschreitungen (Stundenmittel)



Quelle: BAFU – Nationale Beobachtungsnetz für Luftfremdstoffe (NABEL) © BFS 2016

Der Bestand der auf der Roten Liste stehenden Brutvögel geht zurück.

Brutvogelbestände
Bestandsveränderungen der Schweizer Brutvogelarten

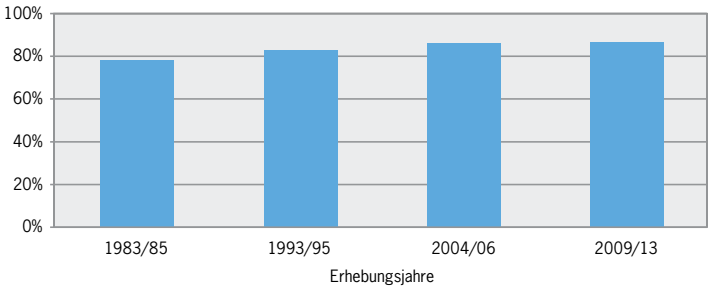


Quelle: Schweizerische Vogelwarte Sempach

© BFS 2016

Die ökologische Qualität des Waldes nimmt zu.

Ökologische Qualität des Waldes
Anteil Waldfläche mit mittlerem und hohem Biotopwert



Quelle: WSL – Schweizerisches Landesforstinventar (LFI)

© BFS 2016

Die Nachhaltige Entwicklung der Schweiz auf einen Blick

	Indikator	Angestrebte Entwicklung*	Beobachtete Entwicklung	Beurteilung
Lebensbedingungen	Verfügbares Äquivalenzeinkommen	↗	↗	✓
	Personen, die unter der Armutsgrenze leben	↘	↘	✓
	Wohnkosten	↘	↗	✗
	Beeinträchtigungen bezüglich Wohnung oder Wohnumfeld	↘	→	≈
	Lebenszufriedenheit	↗	→	≈
	Suizidrate	↘	↘	✓
	Gewaltdelikte	↘	↘	✓
Gesundheit	Lebenserwartung in guter Gesundheit	↗	↗	✓
	Gesundheitsrelevantes Verhalten: Körperliche Aktivität	↗	↗	✓
	Verzicht auf Pflegeleistungen aus finanziellen Gründen	↘	↗	✗
	Risikoreicher Alkoholkonsum			
Sozialer Zusammenhalt	Freiwilligenarbeit			
	Frauenanteil im Nationalrat und in den Kantonsparlamenten	↗	↗	✓
	Personen mit mindestens einer Vertrauensperson	→	→	✓
	Wahl- und Stimmbeteiligung	↗	↗	✓
	Mehrsprachigkeit	↗	↗	✓
	Jugendliche mit Schulabbruch: Unterschiede nach Migrationsstatus	↘	↘	✓
	Unterschiede in Bezug auf die finanziellen Mittel der Kantone	↘	↗	✗
	Weibliche Opfer schwerer Gewaltdelikte	↘	↘	✓
	Gesamtausgaben für die soziale Sicherheit			
Internationale Zusammenarbeit	Öffentliche Entwicklungshilfe	↗	↗	✓
	Multilaterale Abkommen	↗	↘	✗
	Zollfreie Importe aus Entwicklungsländern	↗	↗	✓
	Direktinvestitionen in Entwicklungsländern	↗	↘	✗
	Geldüberweisungen von Migrant/innen	↗	↗	✓
Bildung und Kultur	Lesefähigkeit der 15-Jährigen	↗	↗	✓
	Bildungsniveau der Bevölkerung	↗	→	≈
	Teilnahme an Weiterbildungskursen			
	Teilnahme an kulturellen Aktivitäten			
	Internetkompetenzen			
Forschung und Technologie	Patentanmeldungen	↗	↗	✓
	Anteil der MINT-Studierenden	↗	↗	✓
	Anzahl Forschende	↗	↗	✓
	Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	↗	↗	✓

	Indikator	Angestrebte Entwicklung*	Beobachtete Entwicklung	Beurteilung
Arbeit	Erwerbslosenquote gemäss ILO	↘	↗	✗
	Jugenderwerbslosigkeit gemäss ILO	↘	↗	✗
	Armut der Erwerbstätigen	↘	↘	✓
	Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern	↘	↘	✓
	Berufliche Stellung nach Geschlecht	↘	→	≈
	Gesamtbelastung durch Erwerbs- und Hausarbeit			
	Erwerbsbeteiligung von Menschen mit Behinderungen	↘	→	≈
Wirtschaftssystem	Anteil Investitionen am Bruttoinlandprodukt	↘	→	≈
	Arbeitsproduktivität	↘	↗	✓
	Schuldenquote der öffentlichen Haushalte	↘	↘	✓
	Umweltbezogene Steuern	↘	↘	✓
	Beschäftige in innovativen Branchen	↘	→	≈
Produktion und Konsum	Material-Fussabdruck	↘	↗	✗
	Materialintensität	↘	↘	✓
	Material-Fussabdruck der Importe	↘	↗	✗
	Konsum von Bioprodukten	↘	↗	✓
	Siedlungsabfälle	↘	↗	✗
	Abfall-Separatsammelquote	↘	↗	✓
	Stickstoffbilanz der Landwirtschaft	↘	↘	✓
Mobilität und Transport	Endenergieverbrauch im Verkehr	↘	→	≈
	Anteil öffentlicher Verkehr am Personenverkehr	↘	↗	✓
	Anteil Güterverkehr auf der Schiene	↘	↘	✗
	Gütertransportintensität	↘	→	≈
	Externe Kosten des Transportwesens	↘	→	≈
	Durchschnittliche Distanz zur nächsten Haltestelle des öffentlichen Verkehrs			
Energie und Klima	Endenergieverbrauch pro Person	↘	↘	✓
	Energieabhängigkeit	↘	→	≈
	Erneuerbare Energien	↘	↗	✓
	Treibhausgasintensität	↘	↘	✓
	Treibhausgasemissionen	↘	→	≈
	CO_2-Fussabdruck	↘	↗	✗
Natürliche Ressourcen	Siedlungsfläche	→	↗	✗
	Landschaftszerschneidung	↘	→	≈
	Ackerfähige Böden	→	↘	✗
	Feinstaubkonzentrationen	↘	↘	✓
	Ozonkonzentrationen	↘	↘	✓
	Phosphorgehalt in den Seen	↘	↘	✓
	Bestand der auf der Roten Liste stehenden Brutvögel	↘	↘	✗
	Ökologische Qualität des Waldes	↘	↗	✓

* Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung

Weitere Informationen

Mehr zu **MONET** unter www.monet.admin.ch:

- Alle **Indikatoren** ausführlich dargestellt mit ihrer Bedeutung in Bezug auf die Nachhaltige Entwicklung sowie mit weiterführenden Informationen.
- **17 Schlüsselindikatoren**, die auf kompakte und leicht verständliche Art die Nachhaltige Entwicklung zeigen.
- Ausgewählte MONET-Indikatoren tragen dazu bei, transversale Themen wie die **globale Dimension der Nachhaltigen Entwicklung** oder die **Gleichstellung der Geschlechter** zu beleuchten.
- **47 Prinzipien** zur Nachhaltigen Entwicklung, die angeben, welche Richtung in der Nachhaltigen Entwicklung eingeschlagen werden soll.
- Das **Cockpit** der Nachhaltigen Entwicklung mit 36 Indikatoren aus dem Indikatorensystem MONET. Es misst den Fortschritt der Strategie Nachhaltige Entwicklung 2016–2019 des Bundesrates.

Umfassende Angaben zur Politik der Nachhaltigen Entwicklung in der Schweiz unter: www.are.admin.ch/developpementdurable

Der Cercle Indicateurs gibt Aufschluss über die **Nachhaltige Entwicklung in den Schweizer Städten und Kantonen**: www.cercleindicateurs.bfs.admin.ch

Publikationen

BFS, ARE, DEZA, BAFU: Nachhaltige Entwicklung in Kürze 2015 – 17 Schlüsselindikatoren zeigen den Fortschritt. Neuchâtel 2015.

BFS, ARE, DEZA, BAFU: Bericht über die Nachhaltige Entwicklung 2012. Neuchâtel 2012.

Schweizerischer Bundesrat: Strategie Nachhaltige Entwicklung 2016–2019. Bern 2016.

BFS, ARE, DEZA, BAFU: Monitoring der Nachhaltigen Entwicklung – Die Schweiz in einer globalisierten Welt. Neuchâtel 2008.

Die Taschenstatistik 2016 zur Nachhaltigen Entwicklung ist eine gemeinsame Publikation des Bundesamts für Statistik (BFS), des Bundesamts für Raumentwicklung (ARE), des Bundesamts für Umwelt (BAFU) und der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA).

www.statistik.admin.ch www.are.admin.ch
www.deza.admin.ch www.umwelt-schweiz.ch

Impressum

Herausgeber: Bundesamt für Statistik (BFS)

Konzept, Redaktion: Vincent Willi, Laure Alizée Tallent, Pierre Héritier

Grafik/Layout: DIAM, Prepress/Print, BFS

Übersetzungen: Sprachdienste BFS, verfügbar als PDF oder gedruckt auf Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch

Titelgrafik: BFS; Konzept: Netthoevel & Gaberthüel, Biel; Foto: © Anetta – Fotolia.com

Auskunft: Bundesamt für Statistik, Sektion Umwelt, Nachhaltige Entwicklung, Raum, Vincent Willi, Tel. 058 467 24 44, monet@bfs.admin.ch

Bestellungen: BFS-Nummer: 734-1600, gratis,
Tel. 058 463 60 60, Fax 058 463 60 61, order@bfs.admin.ch